

WEEKLY KW 30

MARKTDATEN / -ÜBERBLICK

Märkte/Indices	19.07.2019	Woche in %	1 Monat in %	1 Jahr in %
<b>AKTIEN</b>				
ATX	2977,50	-1,76	-0,22	-10,87
DAX	12260,07	-0,51	-0,77	-2,40
EUROSTOXX	3480,18	-0,50	0,74	0,25
UK 100	5505,70	0,10	1,09	-2,11
DOW IND.	27154,20	-0,65	1,50	8,36
S&P 500	2977,50	-1,18	0,81	6,26
NASDAQ Comp.	8146,49	-1,18	1,18	4,17
NIKKEI 225	21466,99	-1,01	0,62	-5,70
HANG SENG	28765,40	1,03	0,75	1,92
SSE COMP.	2924,20	-0,22	-2,11	3,36
<b>ANLEIHEN und DEVISEN</b>				
BUND FTR.	173,43	1,00	0,49	K/A
10YR UST FTR.	127,44	0,36	-0,27	K/A
EURO/DOLLAR	1,12212	-0,44	-0,63	-4,27
EURO/YEN	120,8825	-0,61	-0,24	-7,48
EURO/Franken	1,10166	-0,68	-0,62	-5,32
EURO/Pfund	0,89742	0,14	0,96	0,54
EURO/Yuan	7,7242	-0,20	-0,10	-1,64
<b>ROHSTOFFE u. EDELMETALLE</b>				
Erdöl WTI	55,62	-8,07	-2,86	-11,56
Erdöl BRENT	62,25	-6,53	-2,06	-11,80
Kupfer	6077,00	1,96	1,76	-1,22
Nickel	14650,00	7,92	18,86	8,44
Weizen	503,50	-3,77	-5,40	-11,59
Gold	1425,22	0,71	4,77	16,55
Platin	845,63	1,75	4,71	2,22
Silber	16,21	6,43	5,12	4,45

Daten per 19.07.19, www.teletrader.com

**AKTIEN – USA**

- ↑ **China im Zollkonflikt mit den USA offensichtlich zu Zugeständnissen bereit, da eine Massenabwanderung von Betrieben droht:** US-Präsident Donald Trump sieht in der Konjunkturabschwächung Chinas die Wirkung von Strafzöllen und drohte deshalb Anfang vergangener Woche mit weiteren Strafzöllen. **Die Verhandlungen liefen weiter und ein paar Tage später sprach Trump von einem „sehr guten Gespräch“.** Der Medienberichten zufolge geplante Rückzug von über **50 Konzernen aus China könnte Wirkung zeigen und China zu Zugeständnissen bewegen.** Laut Berichten aus Japan sollen über 50 internationale Konzerne, darunter Apple, HP, Dell oder Nintendo bereits entsprechende Schritte angedeutet haben. Interessant ist dabei, dass der Exodus vor allem von Firmen geplant ist, die Waren herstellen, die für den US-Export bestimmt sind. Beispielsweise überlegen HP und Dell 30% der Notebook-Produktion nach Südostasien auszulagern. Nintendo plant einen Teil der Switch-Produktion nach Vietnam zu übersiedeln und selbst der chinesische Konzern TCL will dies mit seiner TV-Produktion. China sieht bereits den Verlust von tausenden Arbeitsplätzen und tritt nun mit Zugeständnissen an die betroffenen Unternehmen heran. Diese gut 50 Konzerne könnten Signalwirkung auf kleinere

Unternehmen haben. Um eine Massenabwanderung von Betrieben zu verhindern, steigt die Bereitschaft Chinas, den USA in wichtigen Streitpunkten entgegenzukommen. Niedrigere Zölle der USA als Gegenleistung würden nämlich der Abwanderung entgegenwirken.

- ↓ **Die Stimmung der US-Verbraucher hat sich weniger als erwartet aufgehellt. Das zeigt das von der Universität Michigan erhobene Konsumklima.** Es stieg laut einer ersten Schätzung um 0,2 auf 98,4 Punkte. Analysten rechneten hingegen im Schnitt mit 98,8 Punkten. Der Index der Uni Michigan basiert auf einer telefonischen Befragung von ca. 500 Haushalten, wobei finanzielle und wirtschaftliche Lagebeurteilung sowie entsprechende Erwartungen im Fokus stehen.
- **Grundsätzlich erfreulicher Auftakt zur Earning Season Q2 19:** Noch vor einer Woche rechneten Analysten bei den S&P 500 Unternehmen für das 2. Quartal bei 3,7% Umsatzwachstum mit einem Gewinnrückgang von 3,1% (Quelle: Factset). **Mittlerweile veröffentlichten bereits 16% der S&P 500 Unternehmen die Zahlen für das vergangene Quartal und das Ergebnis sieht auf den ersten Blick erfreulich aus: Der aggregierte Gewinnrückgang lag bei 3,8% Umsatzwachstum mit 1,9% unter den Erwartungen – so die diesbezüglichen Daten von FacSet. Allerdings gibt es unter Umständen eine positive Verzerrung, da vor allem Banken und IT-Unternehmen berichteten.** Derzeit berichten und erwarten 5 Sektoren unter Führung des Finanzsektors im 2. Quartal auf Jahresbasis ein Gewinnwachstum. Hingegen in 6 Sektoren sieht es noch immer nach einem Quartalsgewinnrückgang aus, insbesondere Grundstoffe, IT und Energie. Das positive aggregierte Ergebnis ging auch mit entsprechenden erfreulichen Gewinnüberraschungen einher: **79% der Unternehmen aus dem S&P 500, die bis dato Quartalszahlen bekanntgaben, veröffentlichten ein Ergebnis pro Aktie, das über dem Schätzungskonsens der Analysten lag und auch den 5-Jahres-Durchschnitt (72%) klar übertraf.** Mit je 100% bis dato die höchste positive Gewinnüberraschungsquote weisen die Sektoren Telekom-Services, Health Care und Immobilien auf, während der Energiesektor vollständig negativ überraschte. Die durchschnittliche Gewinnüberraschung lag mit +7,0% über dem 5-Jahres-Durchschnitt von +4,8% (Quelle: FactSet). Allerdings haben hier Technologie- und Finanzwerte die Statistik positiv verzerrt. Die aggregierte Differenz zwischen tatsächlich veröffentlichten und geschätzten Ergebnissen pro Aktie lag im IT-Bereich bei 10% und bei den Finanzwerten bei 8,6%. Erfreulich waren vergangene Woche auch die Quartalszahlen und Anhebung der Ertragsprognose bei Philipp Morris, deren Aktienkurs darauf um rund 10% gestiegen ist. **Hingegen für das Gesamtjahr 2019 erwarten Analysten im S&P 500 nur noch 2,3% Gewinnwachstum (vor 3 Wochen noch 2,7%) bei 4,4% Umsatzwachstum, wobei die Wahrscheinlichkeit weiterer Abwärtsrevisionen groß ist, denn die Kluft zwischen den Gewinnwachstumserwartungen im 3. Quartal (-1,4%) und im 4. Quartal (+5,4%) ist zu groß.** Woher soll der Wachstumsimpuls im 4. Quartal plötzlich kommen, wenn sich die konjunkturelle und geopolitische Situation zunehmend zuspitzt? Angesichts dieser Risiken, steigt mit weiterem Verlauf der Earning-Season das Risiko größerer Gewinnenttäuschungen bei gewichtigen Unternehmen. Allein eine Enttäuschung bei Netflix war bereits in der Lage, in der vergangenen Woche die Börsenstimmung erheblich zu trüben.
- ↑ **Microsoft überrascht positiv: Getragen von einem soliden Cloudbusiness stieg der Umsatz im vergangenen Quartal um 12% auf 33,7 Mrd. USD, während Analysten nur von 32,8 Mrd. USD ausgingen (Quelle: FactSet). Der Gewinn/Aktie lag mit 1,37 USD ebenfalls über den Analystenprognosen (1,21 USD).** Microsoft treibt das Cloud-Geschäft voran, indem es zur reinen Online-Speicherfunktion noch eine Reihe wertvoller Zusatzdienste unter Einsatz künstlicher Intelligenz bietet. Im vergangenen Quartal wurde das Segment „Intelligent Cloud“ (Teil des Microsoft-Geschäfts mit dem Produkt „Azure“) erstmals zum größten Umsatzdriver des Unternehmens. Allein der Produktumsatz von „Azure“ stieg um 68%.
- ↓ **Die Abowachstumsdynamik bei Netflix hat im 2. Quartal stark nachgelassen. In den USA büßte der Online-Video-Dienst sogar 130.000 Kunden ein.** Insgesamt kamen in den 3 Monaten bis Juni 2019 nur 2,7 Mio. neue Kunden hinzu – ein Anstieg auf 152 Mio. Doch das Unternehmen peilte 5 Mio. neue Abos an. Hinzukommen neue Konkurrenten wie Apple und Disney. **Somit ist es nicht verwunderlich, dass der Aktienkurs binnen einer Woche bereits um 15,6% einbrach.**

## AKTIEN – EUROPA

- ➔ **Brexit Chaos geht weiter: Zwei EU-freundlichere Minister haben für den Fall eines Amtsantrittes von Boris Johnson ihren Rücktritt angekündigt. Auf den britischen Justizminister, David Gauke, folgte Finanzminister, Philip Hammond, der einen harten Brexit nicht unterstützen könne.** Hintergrund: Im Falle eines No-Deal-Brexits drohen eine Abwanderung von Betrieben und eine Abwertung des Pfunds, was dann für Unternehmen wesentlich höhere Ausgaben in Heimatwährung bedeute. Doch viel Zeit bleibt nicht mehr für EU-freundliche Politiker und Brexit-Gegner, dieses Szenario abzuwenden. Die Austrittsfrist endet am 31. Oktober 2019.
- ⬇ **Aussichten für Europas Leitwirtschaft Deutschland düsterer: Der Index der ZEW Konjunkturerwartungen ist im Juli gegenüber Juni um weitere 3,4 Punkte auf ein Minus von 24,5 Punkte gesunken. Volkswirte erwarteten im Schnitt -22 Punkte.** Vor allem der Negativtrend bei den Auftragseingängen hat sich weiter fortgesetzt. Brexit, Handelskonflikt USA-China und Iran-Konflikt belasten.
- ⬆ **Neue Lichtblicke im Handelskonflikt der EU mit den USA: Laut deutschem Wirtschaftsminister, Peter Altmaier, ist die EU bereit, die Zölle bei wichtigen Industrieprodukten auf Null zu senken, wovon vor allem die Autoindustrie profitieren sollte.** Allerdings halte sich das Interesse der USA daran in engen Grenzen, da diese befürchten, dass dann erst recht europäische Autos auf den US-Markt kommen.

## AKTIEN – SCHWELLENLÄNDER / ASIEN

- ⬇ **Das BIP-Wachstum Chinas hat sich vom ersten auf das zweite Quartal von 6,4 auf 6,2% verlangsamt und markierte damit den niedrigsten Wert seit fast 2 Jahrzehnten.** Die Handelsbarrieren der USA wirken. Der Außenhandel ist seit Jahresanfang um 2% und im Juni sogar um 4% zurückgegangen, während die Industrieproduktion schwächelt und die Erzeugerpreise stagnieren. Mit rückläufigen Wachstumsraten wird auch die Schuldenlast Chinas zu einem zunehmenden Problem. Die gesamtwirtschaftliche Verschuldung liegt mittlerweile bei 271% des BIP vgl. mit 164% vor der Finanzkrise 2008.
- ⬇ **EU Sanktionen gegen die Türkei:** Nach dem Ratingdowngrade durch Fitch und dem Konflikt mit den USA bezüglich Rüstungsgeschäfte mit Russland gerät die türkische Wirtschaft immer mehr unter Druck und es kommt noch schlimmer: Als Reaktion auf als illegal erachtete türkische Erdgaserkundungen vor Zypern haben die EU-Außenminister Sanktionen gegen die Türkei beschlossen, unter anderem die Kürzung von EU-Geldern für die Türkei und Einstellung der Verhandlungen über ein Luftverkehrsabkommen.

## ANLEIHEN

- ⬆ **Es ist nach klaren Aussagen zweier Fed-Funktionäre bezüglich der Notwendigkeit einer Zinssenkung wieder Aufwärtsdynamik in den Bondmarkt gekommen. Der stellvertretende Notenbankchef Richard Clarida sprach sich am Donnerstagabend in einem Fernsehinterview wie folgt für eine baldige Leitzinssenkung aus: „Es lohnt sich, beim ersten Anzeichen einer wirtschaftlichen Notlage schnell zu handeln, um die Zinsen zu senken“. Und fast zeitgleich stieß der einflussreiche Chef der Notenbank von New York, John Williams, in die gleiche Kerbe indem er die Notwendigkeit einer schnellen Zinssenkung der Fed für den Fall wirtschaftlicher Schwierigkeiten der USA hervorhob.** Dies und die schwachen ZEW-Konjunkturerwartungen für Deutschland verliehen den Kursen von Staatsanleihen entwickelter Länder Auftrieb: Beispielsweise hat sich die Negativrendite zehnjähriger deutscher Bundesanleihen von -0,21% auf -0,33% ausgeweitet und zehnjährige spanische Papiere weisen nur noch eine Rendite von +0,38% auf.
- ⬆ **Anleger suchen grundsätzlich wieder vermehrt im High Yield Bereich nach Renditen. Das zeigt sich an rückläufigen Renditedifferenzen zu laufzeitkongruenten Staatsanleihen guter Bonitäten.** Die am ICE BofAML US High Yield Master II Option-Adjusted Spread gemessenen Risikoprämien von US-High

Yield Corporate Bonds auf US-Treasuries hatten am 3. Juni eine Spitze bei 4,70 PP, ehe bis 11. Juli ein kontinuierlicher Rückgang auf 4,00 PP erfolgte. Doch in der vergangenen Woche veranlassten durchwachsene Unternehmensgewinne und kritische internationale Konjunktursignale zu einer Gegenbewegung, in der die Spreads auf 4,11 PP anstiegen.

## **EDELMETALLE und ROHSTOFFE**

- ⬇️ **Ölpreis von bullischen Argumenten unbeeindruckt und sogar rückläufig:** Spannungen in der Straße von Hormus, im Golf von Mexiko Förderausfälle durch Tropensturm „Barry“ und die Beibehaltung der Förderkürzung der OPEC bis Ende März 2020 – das alles brachte bis dato keine nachhaltigen Schübe. Aufgrund der Konjunkturschwäche Chinas, des weltweiten Trends zur CO<sub>2</sub>-Vermeidung und einer steigenden Ölproduktion der USA aus den Schiefervorkommen rechnen Experten nach wie vor mit einem „ungünstigen“ Angebots-Nachfrage-Verhältnis bzw. einer Relation, die keine größeren Preissprünge zulässt.
- ⬆️ **Silberpreis holt auf:** Laut den Experten von WisdomTree liegt die Korrelation zwischen Gold- und Silberpreis bei 80%. Im Juni stieg der Goldpreis um 10%, während Silber nur 6% zulegte. Nun holt Silber auf und der Silberpreis ist nach oben ausgebrochen.

## **WÄHRUNGEN**

- ➡️ **Wirft Christine Lagarde als neue EZB-Chefin bereits ihre Schatten voraus? Der Euro tendierte auf breiter Front gegenüber den wichtigsten Währungen schwächer, insbesondere gegenüber dem Schweizer Franken, dem Neuseeländischen und dem Australischen Dollar. Die letzteren drei Währungen wären gute Diversifikationsmöglichkeiten für Euro-Anleger. Hingegen das Britische Pfund, das im Falle eines harten Brexits massiv abwerten würde, war zuletzt noch schwächer als der Euro.** Der Stärketrend von Hochzinswährungen zum Euro hielt weiter an. Fester tendierten vor allem Öl- und Rohstoffwährungen, nämlich Brasilianischer Real, Südafrikanischer Rand und Russischer Rubel, während die Türkische Lira nach einer zwischenzeitlichen Abwertung erneut zur Gegenbewegung ansetzte – und dies trotz der Konflikte mit den USA und der EU!

## **Diese WOCHE - worauf zu achten ist!**

### **22.07.:**

USA: Chicago Fed nationaler Aktivitätsindex  
Quartalszahlen: Halliburton, Whirlpool

### **23.07.:**

USA: Immobilienpreisindex, Verkäufe best. Häuser,  
Quartalszahlen: Biogen, Coca Cola, Kimberly-Clark,  
United Technologies, Lockheed Martin, Harley  
Davidson, Texas Instruments,

### **24.07.:**

EUR: Markit PMI Gesamtindex; Einkaufsmanager-  
Index verarbeitendes Gewerbe, Einkaufsmanager-  
Index Dienstleistungen;  
USA: Markit PMI Gesamtindex, Markit PMI  
Dienstleistungen, Markit PMI Herstellung,  
Quartalszahlen: AT&T, Boeing, Ford Motor

### **25.07.:**

EUR: EZB Leitzinsentscheidung mit Pressekonferenz  
USA: Erstanträge u. Folgeanträge  
Arbeitslosenunterstützung; Auftragseingänge  
langlebige Güter; Nicht militärische Investitionsgüter  
Aufträge ohne Flugzeuge;  
Quartalszahlen: 3M, Amazon.com, Alphabet, Intel,  
KKR & Co,

### **26.07.:**

Japan: Tokio CPI ex. frische Nahrungsmittel  
USA: BIP annualisiert, Persönliche Konsumausgaben,  
Quartalszahlen: Twitter, Colgate Palmolive,  
McDonalds, Goodyear Tire & Rubber

## **Legende**

- ⬆️ Galt in der vergangenen Woche als positiver Markttreiber.
- ➡️ In der abgelaufenen Woche weder ein eindeutig positiver noch eindeutig negativer Markttreiber.
- ⬇️ Galt in der vergangenen Woche als negativer Markttreiber.

Redaktionsschluss: 22.07.2019

Autor **PRIVATCONSULT** Vermögensverwaltung GmbH (PC)

*Disclaimer*

Die **PRIVATCONSULT** Vermögensverwaltung GmbH (PC) ist eine im Firmenbuch des Handelsgerichts Wien zu FN 195763m eingetragene Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die PC erbringt Dienstleistungen auf Basis der von der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) erteilten Konzession. Die PC ist keine Rechtsanwalts-, Steuerberatungs- oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und erbringt keine Dienstleistungen, die diesen Berufsständen vorbehalten sind.

Die PC wie auch deren Mitarbeiter übernehmen keine wie immer geartete Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der in dieser Unterlage enthaltenen Informationen sowie der im Rahmen von Vorträgen oder Webinaren getätigten Aussagen.

Diese Unterlage ist streng vertraulich und kann rechtlich geschützte Informationen enthalten. Sie ist ausschließlich für den beabsichtigten Empfänger bestimmt und darf von anderen Personen als dem beabsichtigten Empfänger nicht gelesen, gespeichert, gedruckt oder auf sonstige Weise verwendet werden. Insbesondere ist jede Vervielfältigung oder Veröffentlichung der Inhalte dieser Unterlage, einschließlich des darin eventuell enthaltenen Text- und Bildmaterials, ohne vorherige schriftliche Zustimmung der PC strengstens verboten.

Sollten Sie diese Unterlage irrtümlich oder auf unrechtmäßige Weise erhalten haben, so informieren Sie uns bitte umgehend und vernichten gegebenenfalls bereits erzeugte Ausdrucke und Kopien.

Eine Verletzung der oben genannten Pflichten kann rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.